



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

II. Daß wir Catholische recht/ vnd wol daran thun/ in dem wir auff den  
Namen Jesu die Knie biegen/ vnd den Hut abziehen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)



getrahet haben / was er ihr für ein statlich Heyrat  
gut geben wolle / vnd wie er viel zuwegen bringen  
möchte / damit er sie statlich auffheyrathe / aber der  
Todi kompt darzwischen / vnd verderbt ihme alle se-  
ne Anschläge: Also gehets auch noch zur Zeit mit  
vielen / sie machen diese vnd jene Anschläge mit ih-  
ren Kindern / aber der Todi k. mpt eff. d. r. zwischen /  
vnd verderbt alles / vnd solches widerfähret gemei-  
niglich den jenigen / welche mit ihren Kindern gar  
zu hoch hlnan wollen / vnd geizen vnd wuchern /  
damit sie nur den Kindern groß Heyrathgut zuwe-  
gen bringen.

Christus durch den Munde seiner Prediger zu ih-  
nen sagt / sie solten auffsehen von dem Todi der  
Sünden.

Der Oberste der Schulen dichtet vnd trahtet  
darnach / wie seine Tochter von dem zeitlichen vnd  
natürlichen Todi möchte aufserweckt werden: als  
so vñ noch viel mehr sollen die Eltern darnach stre-  
ben / wie ihre Kinder von dem Todi der Sünden  
möchten aufserweckt werden / vnd ein fromb gotts-  
selig Leben führen / dann das ist der Eltern Ampt /  
dass sie sollen / so vñ ihnen müglich / daran seyn /  
dass ihre Kinder fromb vñnd recht leben / vñnd die  
Sünde meiden: welche nun d. h. ihr Ampt der Ge-  
bühr nach vernichten werden / die werden für Gott  
bestehen: die aber ihrem Ampt nicht genug thun  
werden / die werden für G. D. E. dem H. Eren gar  
vbel bestehen.

Wehr hat sich der Oberst auch recht vñnd wohl  
bey seinem Gebett verhalten: dann erstlich hat er  
sich gedemüthigt für Christo. welches der Euange-  
listische Text zu verstehen gibt / in dem darinnen be-  
griffen / dass er Christo zu Fuß gefallen / zu dem hat  
er ungezweyfelt im Glauben vñnd Berrawen ge-  
betten. er hat geglaubt / dass Christus seine Tochter  
von den Tödien aufserwecken konte: zu dem hat er  
auch in keinem zweyffel gesetzt / daher sie nicht auff-  
erweckt würde / wann er ihn darumb bitten werde.

Also sol auch ein jeder sich in vñnd b. y. seinem Ge-  
bett verhalten: Erstlich soll er sich demüthigen / dann  
das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

zum vierdten / sehen wir / dass vnser Herr Chris-  
tus in des Obersten Haus außgelahet wirdt / da-  
er die Wahrheit redet / derhabten soll man sich nicht  
wunder nehmen lassen / ob gleich auch noch zur zeit  
Christi Prediger / von etlichen gottlosen Kezern  
vñnd Irgeistern verspottet vñnd verlachet werden /  
d. ä. es ist jeund nithe neues: man hat die Prophe-  
ten / ja Christum vnsern H. Eren vñnd Seligma-  
cher / vñnd seine Aposteln verspottet vñnd verlachet.

Salomon sagt: Wer den H. Eren förchtet /  
der gehet auff rechter Bahn / aber er wirdt  
verachtet von dem / der einen ehrlösen Weg  
geheth. Vñnd der H. Euangelt Lucas 11. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das alles höreren die Pharisäer / die da  
geizig waren / vñnd spotteten sein.

Durch das verstorbene Tochterlein wirdt vns  
fürgebildet die Seel / welche in Todtsünden steckt /  
vñnd schwerlich gesündiget hat: dann gleich wie der  
natürliche Todi eine Absonderung ist der Seelen  
von dem Leib / also ist die Todtsünde eine Abson-  
derung der Seelen von Gott. Der Prophet Esai-  
as sagt: Ewre Missethaten haben vñnd  
schieden zwischen euch vñnd ewerem Gott.  
Nun wirdt aber dis verstorbene Mäglein also  
aufserweckt / der Vater bittet für es / nachmahls  
treibt vnser Herr Christus das Volck hinweg  
zum dritten rufft er ihme / vñnd spricht Talita kumi /  
das ist / Mäglein / ich sage dir / stehe auff.  
Also wirdt auch der Sünder / von dem Todi der  
Sünden aufserweckt: erstlich durch die Fürbit  
anderer Leut: durch das Aufreiben des Volcks /  
wirdt vns zuwersehen geben / dass die jenigen / wel-  
che von dem Todi der Sünden vñnd von dem gott-  
losen Leben aufsersehen wollen / böse Gesellschafft  
meiden sollen: zum dritten / werden auch die Sün-  
der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Am vier und zwanzigsten Sonntag nach der heyligen  
Dreyfaltigl. Die 2. Sermon. Dass wir Catholischen recht vñnd wol  
daran thun / in dem wir auff den Namen Jesu die Knie bie-  
gen / vñnd den Huet abziehen.

Über die Wort:  
Dieweil er also mit ihnen redet / siehe / da kam zu ihme ein Fürst / der fiel ihme zu Fuß.  
Matth. 9. Cap. v. 15.



Dieser Oberst oder Fürst / ver-  
hielt sich gar recht vñnd schön ge-  
gen H. X. J. S. E. W. vnsern  
H. Eren vñnd Seligmacher /  
er kniet für ihme nider / vñnd fiel  
ihme zu Fuß. Die Saluistiken

aber bleiben stehen / gleich als grobe Külsen / vñnd  
fallen für Christo nicht nider / wann sie betten / ja /  
sie biegen auch die Knie nicht für ihme / vñnd seindt  
also grob vñnd vnverschämpt in diesem Fall / dass sie  
auch in offentlichen Schrifften vñnd Predigten wie  
der das Knie biegen / vñnd Huet abziehen auff den  
P p p ii Namen

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.

Der durch Christi Wort vñnd Predigten von dem  
Todi der Sünden aufserweckt / in. m. b. l. / wann

Das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bis es hinzu komme /  
ja er sprach: Desgleichen sol man auch in redem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweyfelt glauben / vñnd hoffen / dass er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bittet aber also / dass er in dem Glauben gar  
nichts zweyffel / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden / darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / dass er etwas von dem  
H. Eren empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Eren  
vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufserwecken / damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden /  
A M E N.



Namen Jesu seihen dürfen / vnangesehen daß doch Sanct Paulus in seinem Sendschreiben an die Philippyer also vora E. H. Nisto sagt: Darumb hat ihn Gott erhöhret / vnnnd hat ihm einen Namen geben / der vber alle Namen ist: daß in dem Namen Jesu sich biegen sollen alle Knie / deren die in dem Himmel vnnnd auff Erden / vnnnd vnder der Erden. Derhalben will ich hiermit lehren vnnnd erweisen / daß wir E. H. Nisten recht vnnnd wohl daran thun / in dem wir auff den Namen Jesu die Knie biegen / vnnnd den Huet abziehen. Gott wölle dazzu sein Gnad verleyhen / Amen.

Die Caluiniten wollen sich also beschömen / sie sprechen / die in dem Himmel / nemlich die Engel / vnnnd die Seelen der Gerechten / hetten keine leibliche Knie / zu dem hetten auch die Seelen der Verdampften / wie dann auch die Teuffel / welche vnder der Erden / in der Hellen seindt / keine Knie / Ergo schliessen sie / rede Sanct Paulus von den Knie des Herzen / da er spricht: Daß in dem Namen Jesu sich biegen sollen alle Knie / deren die in dem Himmel vnnnd Erden / vnnnd vnder der Erden seindt.

Aber Sanct Paulus redet dießes Orths nicht von dem / was geschicht / sondern von dem / welches geschehen soll / vnnnd ist dieses die Meynung Sanct Pauli / daß die Engel in dem Himmel / wie heilig sie auch seindt / dannoch ihre Knie ( wann sie Knie hetten ) auff den Namen Jesu biegen solten. Es sollen auch nach der Lehr Sanct Pauli / alle Knie der Seligen / wann sie nuhn mit Leib vnnnd Seel in den Himmel kommen werden / sich für dem Namen Jesu biegen. Durch die vnder der Erden werden verstanden / nicht allein die Teuffel vnnnd die Verdampften / sondern viel mehr die Antipodes / welche ihre Füß gegen vns kehren / verstanden / welche doch ihre Knie auff den Namen Jesu biegen / vnnnd biegen sollen.

Die Caluiniten rühmen sich / sie seyen die iungen / welchen Gott die höchste vnnnd größte Ehr geben / vnnnd sie solten sich auch thun. Dann bey dem Propheten Jeremia spricht G. D. Z. : Gebt dem H. Kren ewerem Gott die Ehr. Vnd Esaias sagt: Dem H. Kren sollen sie Ehr anethun.

Aber die Caluiniten seindt behende ihren Huet abzugiehn / wann man sagt: Friederich von Gottes Genaden Pfalzgraff bey dem Keyn. Hin gegen aber / wann man sagt: Christus Jesus Gottes vnnnd Maria Sohn / stehen sie / vnnnd wollen gleich als die Stöck vnnnd Blöcher stehen bleiben: sie fallen auch für Fürsten vnnnd H. Eren nider / wann sie etwas embsigs bitten wollen / aber für Christo dem höchsten H. Eren vnnnd Fürsten aller Fürsten / wollen sie sich nicht biegen / noch in der Knie: vnnnd thun also die Caluiniten ihren zeitlichen vnnnd weltlichen Fürsten mehr vnnnd größer Ehr an / als E. H. Nisto / daß wohl Christus zu ihnen sagen möchte / auß dem Propheten Malachia: Der Sohn ehret den Vatter / vnnnd der Anecht seinen Herren: Bin ich nuhn ewer Vatter / wo ist mein Ehr / oder bin ich der H. Kren / wo ist mein Forcht?

Weiter geb ich auch den Caluiniten hierbey zu bedencken / was für ein herrlicher vnnnd trefflicher Name der Name Jesus sey / sinemal er nit von einem Menschen / noch Engel / sondern von der H. Dreysaltigkeit selbst geben ist: vnnnd sagt Salomon: Dein

Name ist eine außgeschüttete Salbe / daruff lieben dich die junge Mägde. Vnd spricht E. Paul. daß der Name Jesus vber alle Namen sey. Weil dan nun der Name Jesus so herrlich vnnnd trefflich ist / so muß man ihn ja auch herrlich vnnnd ehren halten.

Die Caluiniten betten alle Tag im H. Vatter vnser: Geheyligt werde dein Nam. Vnd wollen sie ihn danno nit heiligen / noch heylig halten / sondern sie achten vnnnd halten ihn ( G. D. erbarms ) nicht höher noch chllcher als den Namen eines andern Menschen.

G. D. der H. Er befaßl auch im 5. Buch Moßis am 5. Cap. man solte den Namen Gottes nicht vnüßlich führen / mit hinguschung / daß der / welcher darüber thun würd / nicht vngestraft bleiben solte. Aber die Caluiniten führen also leichtfertig den Namen Jesu im Munde herum: wider welches der Prophet Esaias also sagt: Darumb solt ihr den H. Kren in dem H. Kren preysen / vnnnd in den Imeln des Heers / den Namen des H. Kren Gottes Israel ehren. Vber das / seindt wir auch schuldig / den Namen des H. Eren zu loben: dann der König vnnnd Prophet David sagt: Lobet den Namen des H. Eren / ihr Anecht sollet den H. Kren loben. Item / Lobet den H. Kren / dann der H. Er ist gürtig Lob singet seinem Namen / dan er ist lieblich. Der Name Jesus heßl vnnnd deute so viel / als ein Seligmacher / vnnnd wurde vns dardurch die große Gnad Christi vnser H. Eren / daß er nemlich vns vom Tod vnnnd Gewalt des Teuffels erlöset hab: / zu vernehmen geben.

Nun aber will sichs nicht gebüren / vnnnd sicher wider alle Gewonheiten / Erbarkeit / vnnnd Gelas der Natur / wan einer hoher Gurt hat / die ihm erwiesen seindt / oder erwiesen sollen werden / erinnert wird / vnnnd er / als ein grober Bengel vnnnd Fiegel stehen bleib / vnnnd nicht ein einige Auerens / oder Dankbarkeit / mit Huet abziehen / od Verneynen dar gegen erzeiget.

Ferner ist das auch wider alle Erbarkeit / vnnnd Ciuilitatem morum / auff den Namen hoher Personen / als die Delgösen / vnnnd gleich wie die Elephanten / die keine Gwerb in den Schencken haben / stehen bleiben / vnnnd nicht einmal die Knie biegen / oder den Huet abziehen.

Es wenden aber die Caluiniten hierwider erstlichen cyn / das Huet abziehen / vnnnd Knie biegen / sey nur ein weltliche Ehr: Weil aber nun Christus keine weltliche Ehr hat haben wollen / darumb soll man ihm auch solche Ehr nicht erzeigen: dan als sie ihn zu einem König machen wolten / stohet er auff einem Berg besonders / damit er deren Ehr geüßiget würde.

Antwort: Den Huet abziehen / vnnnd die Knie biegen / ist gleich so wohl eine geistliche Auerens vnnnd Ehrerbietung / darmit wir Christum verehren können / vnnnd sollen: vnnnd bezeugt auch der H. Apostel Paulus / daß das Huet abziehen eine solche Ehr / oder Erbietung sey / welche auch Gott vnder dem Gebet kan vnnnd soll erzeiget werden / vnnnd daß man sich auch mit Niderknien / vnnnd Knie biegen ehrerbietlich gegen Gott erzeigen solle / das ist mit Zeugnuß vnnnd Exempeln auß der heyligen Schrift erwiesen worden.

Weiter werffen vns die Caluiniten für / das Huet abziehen / vnnnd Knie biegen / sey eine eufferliche Ehr: nuhn aber ( sprechen sie ) wölle G. D. die keinen eufferlichen Ermenen verheeren / wölle

Der 13 16  
Esa 42. 12

Malac. 1

Cart. 1. 3

Das

Das

Das

Das



Am vier und zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit 725

Matt 17 18  
18. 29 17  
Zuwort.  
Dies sie dahero erwollen wollen / weil Gott bey dem Propheten Esai / vnd Christus selbst spricht: **Dies Volk ehret mich mit Lesszen / aber ihr Herz ist weit von mir.** Darumb sprechen die Caluinisten / muß sich das Herz biegen.

Antwort: Es ist vnlangbar / vnd gewiß / daß sich das Herz biegen / vnd wir mit dem Herzen Christusum Jesum vnsern Herren ehren müssen: daß aber darumb sich die Knie nicht biegen / noch auch wir den Huet absteifen / oder sonst keine euf-

serliche Ehr Gott anhin sollt / probirt jetzt angego- gener Spruch mit nichten / dann er ist / vnd war nicht wider die eufferliche Nahung zu Gott / noch auch wider das mündlich G bett simpliciter gericht / sondern wider das Gebet / welches all ein auff der Zungen gewachsen / vnd das Herz nicht berühren wolte. Der Name Jesu sey gelobet vnd gebenedeyet / geehret vnd gepreysct / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Am vier und zwanzigsten Sonntag nach der heyligen Dreifaltigkeit. Die 3. Sermon. Warumb Gott offte die Gott-

losen nicht alsbalde straffe.

Über die Wort:

Vnd sprach: **HER meine Tochter ist jetzt gestorben / aber komme / vnd lege die Hande auff sie / so wirdt sie lebendig.** Matth. 9. cap. v. 18.



**G**OTT der HER wirdt hie oft sie sündigen / mit der Pestilenz / oder andern vnd wider in der Schrift als ein gerechter GOTT gerühmet. Dauid sagt: **Der HER ist gerecht / vnd hat Gerechtigkeit lieb.** Die Gerechtigkeit aber befehlet vornemblich darinnen / daß man einem ihu wie dem andern: darumb / wann nuhn Gott einen Sünder wegen seiner Sünden mit Kranckheit / Noch vnd Todt straffe / so sollt den andern / der gleiche Sünde begangen / auch also straffen / das geschicht aber nicht in gegenwertiger Histori: diese zwey Frauenbilder / der / des Jaitz Tochter / vnd die blutflüssige Weib / haben allein nicht gesündigt / sondern es seindt ihrer noch mehr / vnd grösser Sünder in Israel gewesen / von welchen erst vor acht Tagen gehöret / die auß Haß vnd Neid sich vnderstanden / den Sohn GOTTES mit Wort zu fangen / vnd gar auff die Fleischbanck zu opffern / weren derhalben mehr vnd besser werth gewesen / daß sie des gahen Todts dahin gestorben / oder sonsten schwere Kranckheiten bekommen heten / daß sie nun aber iär außgegangen / vnd die zwey arme Weibsbilder behalten müssen / wissen viel Leutz nicht / wie sie solches verstehen sollen: dann wann die Pestilenz / vnd andere schwere Kranckheiten / Straffen der Sünden seindt / so stuzen vielen Leuten diese Gedancken auff / wann Pestilenz / vnd andere schwere Kranckheiten vnd Plagen / der Sünden Straffen setzdt / wie kompt es dann / oder wie gehet es zu / daß die Menschen / so offte sie sündigen / nicht auch so offte mit Pestilenz / vnd mit andern Kranckheiten heimgesucht / vnd gestrafft werden: ja / sprechen sie / man sihet vnd erfähret / daß die leutzigen / welche am meisten sündigen / die werden gemeinlich mit solchen Kranckheiten am wenigsten angegriffen: darauff dann etliche Einfältige / vnd Vnverständige dahin kommen / daß sie GOTT der Vngerechtigkeit halber anlagē: ob nun gleich wohl Gott der Allmächtig vnseres Beystands nicht bedarff / so bedürffen sein doch die einfältige Leutz / wider solche ihre böse vñ ärgerliche Gedancken Vnderrihts / derhalben will ich hiermit die Ursachen anzeigen / warumb doch GOTT der Gottlosen offte verschone / vnd die Frommen straffe. GOTT wolle darzu sein Gnad verlehnen / Amen.

offt sie sündigen / mit der Pestilenz / oder andern Plagen / wie sie wol verdienet hetten / gestrafft werden / wie neben vielen Exempeln auch die Erfahrung bezeugt: aber es geschichet nicht ohne sonderbare vnd wichtige Ursachen. Eine Ursach ist diese. Gott ist nicht allein ein gerechter / sondern er ist auch ein gnediger / gürtiger vnd barmhertziger GOTT / Welcher nicht will den Todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe. Darumb schlägt er nicht als bald darin / gleich wie er Macht vnd Mög / auch gut süg vnd recht darzu hette / wann er mit vns vnserm Verdienst / vnd seiner Gerechtigkeit nach handlen wolte / sondern er rühret zum ersten den Leutz / daß / wo sie sich nit bekehren / er sie mit Pestilenz vnd andern Plagen heimsuchen vnd straffen wolle / ob sie durch solche Tröwung Buß thun / vnd sich bessern wolten: ihu sie es nun / so ist es wohl vnd gut / daß GOTT der solche Straff zusenden rühret / auch wo man nicht Buß ihu / die Straff würcklich vollführent / der kan vnd will auch / wo man Buß ihu / seinen Zorn hinlegen / vnd die geröwete / ja gefasste Ruthen dahinden behalten / vnd hinwea werffen. Nembt ein Exempel: wir lesen von dem König Achab / nach dem er Naboth seinen Weingarten genommen / vnd den Naboth darzu vmbbringen hat lassen / darnoben auch mit vielen andern vnd schweren Sünden / vnd zuvorderst mit der Abgötterey sich vergriffen / habe Gott den Propheten Eliam zu ihm geschickt / vnd im e sagen lassen: **An d' Statte da die Hundt des Naboths Blut geleckt haben / sollen auch die Hundt dein Blut lecken.** Vnd baldt darauff spricht er: **Siehe / ich will Vnglück vber dich bringen / vñ deine Lache Kommen hinweg nemen / vnd wil Achab außrenuten / auch den / der an die Wand brunget / vnd der verschlossen / vnd geringst ist in Israel.** Dß seindt ja greuliche Tröwword / darvon etliche grausame Ding / nicht allein dem Achab selbst / sondern auch seinen Nachkommen geröwter worden / so ist doch Achab von diesem allem vnverschret geblieben / vnd solches allein bß auff seine Nachkommen verschwoben / vnd gesparet worden / wo durch aber solche angetröwete Straff verhin- dert / vnd auffgehalten worden sey / setz der Tere selber an / in dem vermeldet wird: **Da aber Achab solche Wort hörete / zerriß er seine Kleyder /**

Phil. 10. 7.

10

Ezec. 33. 21

1. Reg. 21.

Es ist wahr / daß nicht alle Sünder allwegen so

solche Wort hörete / zerriß er seine Kleyder /

Ppp ij vnd